

Schwerpunkte in diesem Haushalt 2025 aus Sicht Christoph und Thomas:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Walz,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates und der Verwaltung,

sehr geehrte Gäste,

die Haushaltssatzung 2025, wie sie jetzt vorliegt, war ein hartes Stück Arbeit und ringen für alle Beteiligte – Verwaltung und Gemeinderat. Die Ereignisse während den Beratungen haben sich zum Teil überschlagen. In den USA ein Wahlausgang eines Präsidenten mit dem man nicht zufrieden sein kann, in Deutschland der Bruch der Ampel - Koalition mit den darauffolgenden Neuwahlen und die wirtschaftlichen Entwicklungen weltweit alles andere als positiv. D.h. die Voraussetzungen alles andere als einfach um die künftigen Vorhaben zu planen.

Es waren viele Sitzungen nötig, um eine Richtung zu bekommen, was wir uns eigentlich leisten können als Gemeinde Gundelfingen und Wildtal. Die langfristige Planung sah eine Investitionssumme von über 70 Millionen Euro mit einer geplanten Kreditaufnahme von knapp 43 Millionen Euro bis 2028 vor, sollte alles so wie gewünscht umgesetzt werden. Leider haben wir kein Geld für Wunschkonzerte und mussten deshalb intensiv nachdenken, was wir uns tatsächlich leisten können. Laut Herrn Binz können wir uns eine Kreditaufnahme von ca. 30 Mio. Euro erlauben, damit wir auch weiterhin genehmigungsfähige Haushalte in der Zukunft erstellen können. Wir haben uns jedoch entschieden die gesamten Investitionsmaßnahmen in der Planung mit aufzunehmen, da konkrete Zahlen fehlen. **ZDF – Zahlen, Daten Fakten. Erst wenn diese vorliegen können wir konkret entscheiden welche Investitionen in welcher Höhe und welcher Form umgesetzt werden können.**

Im Ergebnishaushalt haben wir gegen den Trend vermutlich letztmalig ein Plus von knapp 500.000 € erzielt. Dies wurde hauptsächlich durch eine globale Minderausgabe von einem Prozent im Ergebnishaushalt erreicht. In den Umlandgemeinden gibt es kaum noch eine Gemeinde mit so einem Ergebnis. Wir die CDU – Fraktion möchten uns jedoch auch nicht schon im Vorfeld der Planungen der Investitionen in unserer Denkweise blockieren auf Annahmen basierend, solange nicht verlässliche Kosten und Zuschüsse vorliegen. Deshalb wollen wir nicht schon die Planungen total verändern, wenn uns die Ergebnisse der laufenden Planungen noch nicht vorliegen. Auch wollen wir uns auf Ergebnisse, die darauf beruhen, dass jemand was gehört oder abschätzt nicht verlassen und damit fundierte Entscheidungen treffen! Das ist die Antwort auf die Aussage von Herrn Binz welcher schrieb: *„der Gemeinderat hat wohl wissend, dass nach heutigem Kenntnisstand und unter den aktuellen Rahmenbedingungen all diese Projekte im vorgesehenen Zeitrahmen nicht zu finanzieren sind, diese in der Finanzplanung belassen“*

Die gute Zusammenarbeit unter den Fraktionen möchte ich gerne hervorheben. Es fanden mehrere Fraktionssprecher Sitzungen statt um ein Gefühl zu bekommen, wie die anderen Fraktionen die Situation einschätzen. Große Unterschiede gab es nicht.

Auf allen Seiten wurde gekämpft und gefordert – Anfangs sogar wieder mit Vorhaltungen der jeweiligen anderen Seite – obwohl dies eigentlich vereinbart war, dass das nicht mehr unser Umgang ist. Aber lassen wir Vergangenes vergangen sein.

Nun zum Haushalt und einige wichtige Punkte aus Sicht der CDU-Fraktion:

Zitat aus der ersten Sitzung der Haushaltsberatungen im letzten Jahr 2024: Eigentlich sind wir schuldenfrei. Also folgerichtig: Uns geht es sehr gut! Kreditemächtigungen mussten bislang nicht in Anspruch genommen werden.

Woran mag das liegen?

Wir haben in den vergangenen Jahren – eigentlich seit der Investition in dieses Rathaus und das Obermattenbad relativ wenige große Investitionen durchgeführt – vielleicht mal ausgenommen das Foyer der Halle und dem Kinderhaus in der Reinhold-Schneider-Straße. Sonst konnten wir von den vorausgegangenen Jahren und deren Investitionen zehren. Jetzt holt uns aber die Gegenwart ein: Die Grundschule aus dem Jahr 1966 kommt in die Jahre – wir haben das amtliche Siegel, das diese abgerissen werden kann, das Feuerwehrhaus muss dringend den aktuellen Gegebenheiten und auch der „amtlich“ festgestellten Bedarfsplan angeglichen werden. Dabei soll es als Rettungszentrum auch unserem DRK weiterhin als Zentrum dienen, denn auch deren Alarmierungen unterstützen aktuell mit ca. 150 Einsätzen p.a. unserer Gemeinde und den Bürgern. Das Obermattenbad hat einige „offene Wunden“, der Sonnenplatz wollen wir optimieren, die Flüchtlinge müssen untergebracht werden und das alte Schulhaus im Kirchenwinkel braucht dringend eine Sanierung. So das ist die Ausgangslage: Sobald uns die geforderten ZDF der Projekte vorliegen - Herr Vorsitzender BM Walz und Herr Kämmerer Binz - dann können wir priorisieren und planen, so dass der Haushalt auch in den folgenden Jahren vom Regierungspräsidium genehmigt werden kann.

Jetzt wollen wir uns mal den einzelnen großen Themen zuwenden und die Meinung der CDU-Fraktion hier im Rat verdeutlichen:

Immer unter dem Gesichtspunkt wir entscheiden dann, wenn verlässliche Zahlen vorliegen!

Stellenplan

Gefordert waren Stellen mit einem Personalaufwand in Höhe von zusätzlich ca. T€ 650 p.a. Jedes Jahr haben wir die notwendigen Stellen genehmigt – aber es läuft nicht richtig im Rathaus: Leider kann der Servicegedanken für unsere BürgerInnen nicht mehr so „großgeschrieben“ werden auf Grund der personellen Situation im Rathaus laut Verwaltung. Das muss sich dringend ändern! Die Gemeinde muss wieder in ruhigere Fahrwasser kommen und den Bürgern als Problemlöser beistehen und helfen!

Unsere klare Meinung ist, dass der beantragte personelle Umbau schnellstens vorangetrieben werden muss, damit wieder Ruhe einkehrt und uns allen geholfen wird. Wir fordern jedoch in regelmäßigen Abständen einen Zwischenbericht, wie sich die Umsetzung der vorgestellten Strategie im Personalbereich entwickelt hat. Daran müssen Sie sich auch messen lassen, dass die Bürgerinnen und Bürger eine deutliche Verbesserung spüren im Kontakt mit dem Rathaus. Daher klare Zustimmung von unserer Seite zu dem verhandelten Rahmen.

EDV

Die EDV ist wichtig und bringt uns auch weiter – insbesondere auch um Verwaltungsvorgänge zu optimieren. Daher sind die Investitionen in diesen Fachbereich sehr zu begrüßen. Wir hoffen, dass die Investitionen unter der Einbindung optimaler technischer Möglichkeiten zusammengestellt wurden. Aber es ist notwendig eine gute funktionierende EDV-Ausstattung zu haben, damit die personellen Ressourcen Bürgernah eingesetzt werden

können. Das wird nicht von jetzt auf gleich gehen, da auch hier Prozesse intern umgestellt werden müssen. Hierzu möchten wir die Rahmenbedingungen der Umsetzung mittragen. Auch bitten wir um Zwischenberichte wie es mit der Umsetzung voran geht. Daher Zustimmung von Seiten der CDU-Fraktion.

Kinderbetreuung = Pflichtaufgabe

Die Kinderbetreuung ist gesetzlich vorgeschrieben: Jeder hat ein Recht darauf und die Kommunen müssen dies leisten. Sowohl im Kleinkindbereich als auch bis ins Grundschulalter: Und das ist gut so und wichtig, dass wir uns um unsere Kinder um unsere Zukunft bemühen und allen den gleichen Standard bieten. Im letzten Jahr wurde nach langer Zeit – wurde oftmals die letzten Jahre gefordert – die Kosten der Kinderbetreuung neu kalkuliert und festgesetzt. Da muss noch weitergearbeitet werden – und wenn möglich eine Sozialkomponente eingebaut werden – aber ohne, dass eine zusätzliche Vollzeitstelle benötigt wird, um den Sozialcharakter zu prüfen. Es könnte zum Beispiel ein Nachweis wie den „Wohngeldberechtigungsschein“ dafür zu verwenden? Und das gibt es bereits bei Familieneinkommen in Höhe von T€ 70 bei 4 Köpfen!

Im Ergebnishaushalt sind die Kinderbetreuungskosten wie bisher die größte Position und gut investiert.

Erweiterung der Grundschule (Pflichtaufgabe)

Die Grundschule hat ihre Zeit abgearbeitet – muss dringend erweitert werden.

Wir reden seit mehr als einem Jahrzehnt über die Erweiterung der Grundschule. Zuerst tat sich die Schulleitung schwer sich mit dem Gedanken einer offenen Ganztagschule anzufreunden. Bis dieser Gedanken Zustimmung fand und eine Gesetzesänderung das schlussendlich unterstützte vergingen Jahre, welchen wir heute schon etwas nachtrauern.

Danach haben wir uns für das Lernhausmodell entschieden. Wir müssen ab nächstem Schuljahr wahrscheinlich auf 5-zügig umstellen und haben die Verpflichtung die Ganztagsbetreuung anzubieten. Das muss jetzt angegangen werden und wir von der CDU sagen ganz klar unsere Unterstützung darin zu:

Wir müssen schnell und umfassend jetzt ein neues Konzept angehen. Viel Zeit wurde von vielen – wie der Schulleitung, den Elternvertreter, den Hortmitarbeitern und der Gemeindeverwaltung und den Gemeinderäten investiert, viele Planungen angestoßen und - wie uns bekannt wurde - bereits über die Farbe an den Wänden diskutiert, dabei liegt noch keine Zahl für die Kosten und keine Förderungsbedingungen vor, und daher noch nicht beschlossen.

Wir sind uns einig: Wir müssen etwas Neues machen. Wir werden, wenn möglich, das Lernhauskonzept unterstützen und dies schnell. Die neuesten Überlegungen die Schule an zwei Standorten oder die Schule im Nägelesee-Nord-Gebiet unterzubringen um über freiwerdende Grundstücke die Finanzierung darstellen zu können, könnten Alternativen sein, aber sind erst dann zu prüfen, wenn das Konzept, wie derzeit geplant **nicht** umgesetzt werden kann – und dafür brauchen wir dringend einen Raumplan orientiert am Notwendigsten, eine Kostenschätzung möglichst genau – nach unten und oben – und die

Bedingungen der Förderung, bei dieser wir aufgenommen wurden, aber noch nicht in den derzeitigen Überlegungen berücksichtigt sind (äußerst konservative Schätzung).

Kreditaufnahme – Einnahmeseite

Die Kreditaufnahmen halten sich in diesem Haushalt noch in Grenzen, werden aber bis zur Belastungsgrenze in den nächsten Perioden ansteigen. Davor haben wir Respekt, aber das Notwendige muss getan werden. Wichtig ist keine Angst vor den Schulden zu haben. Wir haben auch eine gewisse Verpflichtung gegenüber unserem Gewerbe und den BürgerInnen, und das heißt auch antizyklisch zu investieren, damit wir der Wirtschaft insgesamt auf die Beine helfen können und die Rezession hinter uns lassen können.

Wir wollen uns aktuell nicht an den bereits laufenden Vergabegesprächen der Neuverschuldung der künftigen Bundesregierung beteiligen, aber vielleicht bekommen die Kommunen auch etwas von dem Kuchen ab, um die künftigen Haushalte genehmigungsfähig zu halten.

Anders als in einem Unternehmen haben die Kommunen kaum Einfluss auf die Einnahmeseite der GuV. Bei Steuererhöhungen verbleiben leider nie alle Gelder im Haushalt. Die Gewerbesteuer ist mit die attraktivste im Haushalt aber am schwersten zu planen, da wir nicht verlässlich vorhersagen können, was im Haushalt ankommt. Trotzdem sollten wir uns den Überlegungen nicht verwehren Erweiterungsflächen für ein Gewerbegebiet zu prüfen und wenn möglich auch umzusetzen.

Feuerwehr (Pflichtaufgabe)

Das Feuerwehrgerätehaus ist in die Jahre gekommen – bereits vor 25 Jahren wurden die Rolltore bemängelt, die Feuerwehrfahrzeuge sind größer geworden und unsere Gemeinde ist und wird wachsen – auch gerade mit Mehrfamilienhäusern. Dafür wird zusätzliche Ausstattung benötigt wie z.B., das Drehleiterfahrzeug. Diese siebenstellige Investition (mit Ausbildung etc.) muss natürlich untergebracht werden. Daher ist es notwendig etwas Neues zu bauen, bzw. eine Erweiterung vorzunehmen.

Etwas Neues an das Bisherige anzubauen ist eine gute Entscheidung. Und dabei auch offiziell jetzt das Rettungszentrum ins Leben zu rufen, ist notwendig. Die „Helfer vor Ort“-Gruppe rückt im Durchschnitt jeden zweiten Tag im Jahr aus und verkürzt die Zeit bis zum Eintreffen der Einsatzfahrzeuge aus Freiburg. Das ist Dienst an unseren BürgerInnen und daher folgerichtig das DRK auch dort unterzubringen. Die Entscheidung den Standort Wildtal aufrecht zu erhalten, ergab auch der neue Feuerwehrbedarfsplan. Die Konsequenzen daraus ergeben auch eine deutliche Mehrbelastung des Haushaltes auf Grund der Sanierung und Erweiterung des dortigen Feuerwehrhauses. Hier wird ein Gesamtbudget von 6 Mio. Euro vorgeschlagen, um beides umzusetzen. Dies muss man den künftigen Planern mitteilen und versuchen in diesen Kostenrahmen zu bleiben.

Flüchtlingsunterbringung (Pflichtaufgabe)

Die menschlichen Schicksale sind erschütternd. Unsere Pflicht ist den Menschen zu helfen, die in Not sind, Sie aktuell durch ein „Dach über Kopf“ zu unterstützen und helfen wieder in der Gesellschaft anzukommen und ein richtiges Mitglied unserer Gesellschaft zu sein. Dies müssen wir unterstützen und auch finanzieren.

Die Unterstützung der Betroffenen bei der Wohnungssuche, bei der Schwierigkeit keine eigene Wohnung oder Haus zu finden ist, nicht unsere primäre Aufgabe. Deswegen müssen wir unterscheiden zwischen Flüchtlingen und Sozialen Gegebenheiten wie Obdachlosigkeit. Wir müssen jedoch auch denjenigen, die diese Hilfe nicht mehr benötigen, jedoch sich bei uns wohlfühlen, die sehr gute Infrastrukturelle Ausstattung genießen, nahelegen sich um eigenen Wohnraum zu bemühen, was in Gundelfingen sicherlich nicht einfach ist. Dies soll heißen, dass wir die vorhandenen Unterkünfte tatsächlich nur für die o.g. Gruppen vorhalten können, da die finanziellen und personellen Ressourcen nicht mehr für andere zu leisten sind. Wir müssen helfen, aber nur denen die es brauchen. Wir haben

- ✚ die Container im Nägelesee-Nord-Gebiet wieder aufgebaut für ca. 3 Mio. €
- ✚ investieren gemeinsam mit dem Landratsamt in die Flüchtlingsunterkunft an der Waldstraße ca. 6,8 Mio. € alles Pflichtaufgaben der Kommunen!
- ✚ Im Plan sind noch Unterkünfte am Bauhof ca. 4 Mio. € wenn die Notwendigkeit bestehen bleiben sollte. Es kann vorsichtig angenommen werden, dass die Flüchtlingsströme etwas abebben könnten.

Daher sind wir der Meinung, dass die Investitionen in eine weitere Flüchtlingsunterkunft im Vorfeld sorgfältig geprüft werden muss, ob tatsächlich alle wie geplant benötigt werden. Natürlich sollte die Gemeinde nicht als Nachfrager auf dem Wohnungsmarkt auftreten, aber im Notfall bleibt uns dies in Zukunft ebenso als Notlösung. Und unser Haushalt wird damit entlastet.

Obermattenbad (freiwillige Aufgabe)

Das Obermattenbad hat einen großen und wichtigen Naherholungswert bei uns in der Gemeinde. Wie waren wir gegen Ende des letzten Jahres froh über einen Zuschuss in beträchtlicher Höhe (2,4 Mio. Euro), dann können wir mit Hilfe des Bundes und Landes wieder unser Bad ertüchtigen. Geplant war eine gesamte Investitionssumme von knapp 5 Mio. Euro. Jetzt sind neue Ergebnisse über den derzeitigen Zustand des Bades und den damit notwendigen Investitionen bekannt. Auf ca. 18 Mio. Euro wurde die Ertüchtigung des Bades geschätzt. Eine derzeit nicht zu stemmende Summe in diesem Haushalt. Aber wir, die CDU – Fraktion sind der Meinung das Bad auf jeden Fall, wenn möglich zu erhalten. Daher sollten wir ein anderes Fachbüro hinzuziehen und alle Erkenntnisse nochmals absichern lassen. Erst dann können wir konkret entscheiden was getan werden kann. Unser Vorschlag deshalb diese Investition nochmals zu verschieben (längstens 2 Jahre) um verlässliche Zahlen zu erhalten. Zusätzlich ist die detaillierte Prüfung und Prognose der Einnahmensituation der Betreibergesellschaft GWH dringend anzustoßen, damit eine Businessplan erstellt und geprüft werden kann. Das sind wir unseren BürgerInnen schuldig eine fundierte Entscheidung zu treffen.

Nägelesee Nord

Vor 3 Jahren wurde ein Bürgerentscheid positiv durchgeführt und ein Architektenwettbewerb mit einem sehr guten Ergebnis erarbeitet. Heute ist es dringend notwendig, das Starkregenrisiko im Nägelesee Nord – das Gebiet heißt nicht umsonst Nägelesee -zu erfassen und bei Beginn der Bebauung umzusetzen, um die Risiken der Starkregenereignisse zu reduzieren und managen zu können. Wir müssen hier zügig vorangehen, damit die Gelder aus den bevorratenden Grundstücken für notwendige

Investitionen genutzt werden können. Gleichzeitig sichern wir so den langfristigen Wert und die Nutzbarkeit der Grundstücke im Nägelesee-Nord-Gebiet. Daran hängt auch der nächste wichtige Punkt

Bezahlbarer Wohnraum

Wir brauchen dringend bezahlbaren Wohnraum in Gundelfingen. Dieser ist nur im geplanten neuen Baugebiet Nägelesee Nord in größerer Form umzusetzen. Hierzu benötigen wir jedoch auch im noch aufzustellenden Bebauungsplan bezahlbare Bauvorschriften. Wir werden es nicht mit dem höchsten Energiestandard erreichen bezahlbaren Wohnraum zu bekommen. Auch wenn es schwerfällt, muss hier für den vorgesehen Bereich auch Abstriche hingenommen werden, um die Umsetzungen bezahlbarer und sozialer Wohnungsbau nicht zu gefährden.

Jugend: Basketballplatz, Bolzplatz, Jugendhütte

Die Jugendhütte ist stark beschädigt – fast komplett ein Raub der Flammen geworden – dies ist nicht sehr ärgerlich! Aber es zeigt auch, dass vielleicht der Standort nicht der Richtige war, und die Jugendlichen dringend alternative Beschäftigung brauchen. Daher haben wir bereits im Jahr 2020 den Antrag eingebracht, den heutigen Bolzplatz auf die andere Seite der Bahn zu verlegen, zu optimieren und daher alternative Angebote zu schaffen. Leider hat die Verwaltung den Antrag bis heute nicht bearbeitet, daher hier die Erinnerung.

Ältere Generation: Wohngruppen/Betreuung/Wohnraum

Die Menschen werden immer älter – und damit auch vielleicht immer etwas einsamer. Die Kinder müssen vielleicht in anderen Gebieten ihrer Arbeit nachgehen und daher ist es notwendig die ältere Generation aktiv zu unterstützen. Letztes Jahr haben wir den Antrag auf eine pflegende Gemeinde gestellt. Das Mehrgenerationenwohnen geht jetzt (endlich) an den Start. Wir müssen dies aktiv unterstützen. Das sind wir der Generation schuldig.

ÖPNV – Bürgerbus

Im letzten Bürgerentscheid 2024 hat sich die große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger von Gundelfingen und Wildtal gegen die Erweiterung der Stadtbahn entschieden. Inzwischen hat sich ein Verein gegründet um einen Bürgerbus für Heuweiler, Gundelfingen und Wildtal zu installieren. Alles im Ehrenamt. Hierzu unser großer Dank an die Verantwortlichen und Initiatoren. In diesem Jahr stehen die neuen Verhandlungen mit der VAG an, um die Taktung an die Endhaltestelle der Stadtbahn zu verbessern. Das wird mit deutlich höheren Kosten verbunden sein. Diese würden auch anfallen, wenn es zu einem Stadtbahnausbau gekommen wäre. Warum? Die Stadtbahn wäre frühestens in 10 bis 15 Jahren durch Gundelfingen gerasselt. Die Alternative und Verbesserung der Anbindung kann mit dem Bürgerbus zusätzlich geschaffen werden. Unsere Fraktion unterstützt den Bürgerbus ausdrücklich. Den Kostenrahmen für Anschaffung und Betreibung müssen wir in einer schwierigen Haushaltslage festlegen. Deshalb sollten wir erstmal über Leasing anstatt Kauf eines Busses nachdenken. Ebenso ist noch zu klären, wie sich die Gemeinde Heuweiler an dem Projekt beteiligen wird. Der uns vorliegende Vorschlag muss noch verfeinert werden.

Danke

An alle Ehrenamtliche, der Feuerwehr und dem DRK , den Vereinsvorständen welche Verantwortung in den Vereinen übernehmen, den Trainern und Betreuern von unseren Kindern, die vielen Helferinnen und Helfer im Sozialbereich in welcher Funktion auch immer - ohne die Gundelfingen nicht lebenswert wäre - danken wir auch sehr herzlich. Danke auch Ihnen Herr Bürgermeister Walz und der gesamten Verwaltung. Speziell in den Haushalts-Beratungen an Herrn Binz und seinem Team, Herrn Kern und Frau Meininger stellvertretend für alle die mitgeholfen haben diese Haushalts Satzung aufzustellen. Es war wie schon gesagt ein hartes Stück Arbeit. Auch in der Kommune müssen wir mit Kompromissen arbeiten, auch wenn diese uns nicht immer gefallen. Aber das ist Demokratie und diese wollen wir auch leben und erhalten.

Die CDU-Fraktion stimmt der vorliegenden Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2025 zu.